

Abschlussbericht zur „Implementierung der Potenzialanalyse und des Trainingshandbuchs in der Freiwilligen Feuerwehr NRW“

Autoren und Mitarbeiter:

Dr. Nicolas Wirtz, Dr. Ulrike Dörmann, M.Sc. Florian Micke,
B.Sc. Mario Leicht, B.Sc. Ludwig Rappel, B.Sc. Jan-Philip Deutsch &
Dr. Heinz Kleinöder

Stand: März 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Vorarbeiten/Kompetenzen der Arbeitsgruppe	2
1.1 Vorarbeiten innerhalb des Projektes	2
2. Management Summary	3
3. Ausführlicher Bericht.....	4
3.1 Ausgangslage	4
3.2 Inhalte.....	5
3.3 Ergebnisse.....	7
3.4 Auswertung / Stellungnahme.....	9
3.5 Schlussfolgerung und Ausblick	10
Anhang	12

1. Vorarbeiten/Kompetenzen der Arbeitsgruppe

Die Arbeitsgruppe Trainingswissenschaft (AG-TWS) des Instituts für Trainingswissenschaft und Sportinformatik, Abteilung Trainingswissenschaftliche Interventionsforschung der Deutschen Sporthochschule Köln (DSHS) beschäftigt sich seit 2010 intensiv mit dem Arbeitsfeld „Feuerwehr“. Der Grundstein für die Entwicklung des diagnostikbasierten Trainingskonzeptes für Freiwillige Feuerwehren (FF) wurde in Kooperation mit dem Innenministerium NRW im Rahmen des Projekts FeuerwEhrensache im Jahr 2014 gelegt.

1.1 Vorarbeiten innerhalb des Projektes

Die Entwicklung einer Potenzialanalyse für alle Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren NRW ist den Schulungsmaßnahmen zur Implementierung dieses Ansatzes vorangegangen (Innenministerium NRW; 2014-2017). Die Potenzialanalyse ist differenziert nach Alter, Geschlecht und Leistungsfähigkeit. Sie eignet sich als Tool zur körperlichen Potenzialaufdeckung und Inklusion aller Feuerwehrangehörigen und wurde in 10 Pilotfeuerwehren in NRW an insgesamt 500 Teilnehmer_Innen auf ihre Anwendbarkeit geprüft. Die durchweg positiven Ergebnisse können im Abschlussbericht des Projektes über den Internetauftritt des IM NRW eingesehen werden¹.

Daran anknüpfend wurde ein Trainingshandbuch für die Freiwilligen Feuerwehren mit vorbereitenden Übungen auf unterschiedlichem Leistungsniveau erstellt (Innenministerium NRW; 2017-2018). Potenzialanalyse und Trainingshandbuch ergänzen sich zu einem Konzept diagnostikbasierter Trainingsableitungen. Die Implementierung dieses Konzeptes wird seit dem Jahr 2018 durch die Deutsche Sporthochschule Köln in Zusammenarbeit mit dem Ministerium des Innern NRW vorangetrieben.

¹ Zugriff auf den Abschlussbericht zur Potenzialanalyse unter:
https://www.im.nrw/sites/default/files/media/document/file/Potenzialanalyse_im_Projekt_generationenuebergreifendes_Projekt_Inklusion.pdf

2. Management Summary

Um die Transparenz der körperlichen Anforderungen im Feuerwehraltag zu erhöhen, wird die Etablierung einer regelmäßigen Durchführung der Potenzialanalyse in der FF unterstützt. Darauf aufbauend wurde das diagnostikbasierte Trainingskonzept aus Potenzialanalyse und Trainingshandbuch entwickelt. Dieses Konzept unterstützt die Angehörigen der FF, ein Training adressatengerecht und berufsspezifisch auszurichten. Zur Sicherung der selbständigen Anwendung von Potenzialanalyse und Trainingshandbuch wurden für die FF bedarfsorientierte Testleiter- und Trainingsschulungen konzipiert. Insgesamt fanden 20 Schulungstage an der DSHS-Köln und Potenzialanalysen in 7 FF vor Ort statt. Die 4-tägigen Schulungswochen fokussierten die Themen:

- 1) Potenzialanalyse,
- 2) Krafttraining mit dem eigenen Körpergewicht und Kleingeräten,
- 3) Krafttraining an Maschinen und mit freien Hanteln sowie
- 4) Ausdauertraining.

Vier Schulungstage mussten aufgrund der gesamtgesellschaftlichen Einschränkungen rund um die COVID-19 Pandemie im März 2020 abgesagt werden. Diese konnten im August unter Einhaltung von Hygienemaßnahmen ohne inhaltliche Einschränkung nachgeholt werden. Es gab einen ständigen Austausch mit den Sportbeauftragten der FF, positive Evaluationen durch die Teilnehmer_Innen der Schulungen und eine große Nachfrage der Schulungsplätze. Die gesammelten Erfahrungen und Ergebnisse zeigen den Erfolg des Projektes und den großen Bedarf einer professionellen Vermittlung der Gestaltungsmöglichkeiten eines Trainings, welches sich an den körperlichen Anforderungen in der Feuerwehr und an den individuellen Fähigkeiten der Feuerwehrangehörigen orientiert, also feuerwehrspezifisch und adressatengerecht durchgeführt werden kann.

3. Ausführlicher Bericht

3.1 Ausgangslage

Eine Selektion aufgrund der Orientierung an den höchsten körperlichen Einsatzanforderungen ist im Sinne des Inklusionsgedankens in der FF nicht angemessen. Sowohl das Aufgabenspektrum in der Freiwilligen Feuerwehr, als auch die Leistungsfähigkeit der Angehörigen der FF sind vielfältig und variabel. Neben den Aufgaben mit höchsten körperlichen Anforderungen existieren viele weitere Tätigkeiten wie z.B. Fahrdienste, Absicherungsmaßnahmen, das Besetzen von Verteiler oder Standrohr, Messen im GSG²-Einsatz u.v.m. Zur Ausübung dieser Tätigkeiten ist eine mittlere oder gar eine geringe körperliche Leistungsfähigkeit ausreichend, ohne das Sicherheitsrisiko zu erhöhen. Daher wurden in der Potenzialanalyse differenziertere Kriterien entwickelt, welche eine gezielte Nutzung bestehender physischer Leistungsfähigkeit in der FF ermöglichen. Zudem sollen sie den freiwilligen Kräften für ihren persönlichen Einsatz die Möglichkeit bieten, die eigene Gesundheit durch eine allgemeine Grundlagenfitness zu schützen und zu fördern. Die Potenzialanalyse ist daher für Frauen und Männer aller Alters- sowie Leistungsklassen durchführbar und bildet aufgrund des großen Aufgabenspektrums innerhalb der FF unterschiedliche Anforderungen ab.

Eine objektive Einschätzung der feuerwehrspezifischen Leistungsfähigkeit kann im Ernstfall von Führungskräften in der Koordination der zur Verfügung stehenden aktiven Feuerwehrfrauen und –männer berücksichtigt werden. Die Abfrage durch einen differenzierten Leistungstest kann also dabei unterstützen, das aktuelle Potenzial aufdecken und Aufgaben adäquat verteilen zu können. Darüber hinaus zeigt sie jeder und jedem Einzelnen, in welchen Bereichen Verbesserungspotenzial besteht, um sich auf die körperlich belastenden Aufgaben vorzubereiten. Hierzu wurde das vorliegende Trainingshandbuch³ konzipiert. Das Trainingshandbuch bietet die Möglichkeit aus dem Testergebnis der Potenzialanalyse Trainingsempfehlungen abzuleiten, die dem individuellen Leistungsniveau entsprechen und auf die vielseitigen Anforderungen ausgerichtet sind. Die abgeleiteten Empfehlungen helfen dabei,

² GSG: Gefährliche Stoffe und Güter

³ Zugriff auf das Trainingshandbuch unter:
<https://www.im.nrw/fitness-der-feuerwehr>

Überforderungssituationen im Einsatz und im Training aufgrund von individuellen Fehleinschätzungen körperlicher Belastbarkeit zu vermeiden. Das Risiko von Fehleinschätzungen besteht durch aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen: Die Fitnessindustrie bietet hochintensive Trainingsprogramme (HIT) wie z.B. Crossfit oder Freeletics für Menschen sämtlicher Leistungsniveaus an, die in vielen Fällen zu gesundheitlichen Problemen führen. Das in der Feuerwehr teilweise geschürte Image, Feuerbekämpfung und Lebensrettung erfolge durch Helden-Muskelkraft, mag zwar der Motivation vieler Angehöriger dienen, begünstigt jedoch gleichermaßen die Gefahr der Selbstüberschätzung im Einsatz und im Training. Vorstellungen wie diese arbeiten gegen den Erhalt von körperlicher Gesundheit und treffen aufgrund des gesellschaftlichen Wandels auf eine tendenziell unfittere Grundgesamtheit der Bevölkerung. Daher wird die professionelle Vermittlung von feuerwehrspezifischem und adressatengerechten Training in den FF NRW dringend empfohlen.

Nach der Entwicklung des diagnostikbasierten Trainingskonzeptes aus Potenzialanalyse und Trainingshandbuch und der Anwendbarkeitsanalyse im Pilotprojekt mit 500 Teilnehmenden (siehe Abschlussberichte 2017 und 2018) war die Weiterentwicklung und Implementierung des Konzeptes Inhalt der laufenden Maßnahme.

3.2 Inhalte

Es wurden Trainingsschulungen konzipiert, um das diagnostikbasierte Trainingskonzept aus Potenzialanalyse und Trainingshandbuch intrinsisch motivierten Sportbeauftragten aus den Reihen der FF NRW zu vermitteln. Insgesamt 55 Sportbeauftragte wurden in den Bereichen Training und Testleitung geschult, die im Weiteren in ihren Feuerwehren als Multiplikatoren fungieren. Die 4-tägigen Trainingsschulungen umfassen die Themen:

- 1) Potenzialanalyse,
- 2) Krafttraining mit dem eigenen Körpergewicht und Kleingeräten (Ableitungen der Potenzialanalyse: Anwendung des Trainingshandbuchs),
- 3) Krafttraining an Maschinen und mit freien Hanteln sowie
- 4) Ausdauertraining.

Die Konzeption wurde entsprechend der Projektergebnisse und der Rahmenbedingungen in der FF ständig weiterentwickelt und an die rückgemeldeten Bedürfnisse in den FF angepasst. Um den Dienstweg im Anmeldeverfahren einzuhalten, wurde der etablierte Weg einer Anmeldung über das Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen (IdF NRW) gewählt. Weiterhin war die Schulungsanmeldung über das IdF aus versicherungstechnischen Gründen notwendig.

Folgende Leistungen sind in das Projekt eingeflossen:

- Ständiger Ansprechpartner für FF NRW: Kommunikation, Beratung und Hilfestellung zu sport- und gesundheitsbezogenen Themen
 - Implementierung der Potenzialanalyse
 - Implementierung des spezifischen Bedarfs in die Schulungen
 - Anschaffungen von Trainingsgeräten
 - Training, Trainingsorganisation (z.B. bei heterogenen Gruppen)
 - Einordnung aktueller Fitnesstrends.

- Entwicklung und Anpassungen der Trainingsschulungen
 - Konzeption und bedarfsorientierte Entwicklung der Testleiter- und Trainingsschulungen zur Sicherung der selbständigen Anwendung von Potenzialanalyse und Trainingshandbuch in der Freiwilligen Feuerwehr
 - Inhaltliche und didaktische Aufbereitung von Theorie- und Praxiseinheiten
 - Vorgaben zum angestrebten Kompetenzerwerb der Teilnehmenden und perspektivische Orientierung an DOSB⁴-Trainerlizenzvorgaben.

- Organisation der Trainingsschulungen
 - Kommunikation mit dem IdF NRW (und dem Verband der Feuerwehren in NRW (VdF NRW) zur Bekanntmachung und Anmeldung der Teilnehmenden
 - Personalplanung (beteiligte Mitarbeiter_Innen der Deutschen Sporthochschule)

⁴ Deutscher Olympischer Sportbund

- Materialplanung (Vorbereitung der Trainingsmittel, Druck der Arbeitsmaterialien)
- Raumplanung (Seminarräume, Sporthallen).
- Durchführung Trainingsschulungen an der DSHS-Köln (Teilnehmende):
 - 11.-14.2.2019 (11)
 - 11.-14.3.2019 (11)
 - 15.-18.7.2019 (11)
 - 2.-5.9.2019 (11)
 - 17.-20.8.2020 (11).
- Evaluation der Trainingsschulungen
 - Abfrage der Teilnehmenden zur Zufriedenheit mit den Inhalten und der Organisation der Schulungen.
- Potenzialanalyse an den jeweiligen Standorten (Teilnehmende):
 - 12.10.2018 Bergisch Gladbach (16)
 - 12.12.2018 Bergisch Gladbach (13)
 - 03.02.2019 Jüchen (15)
 - 17.03.2019 Türnich (12)
 - 14.09.2019 Weilerswist (17)
 - 01.10.2019 Ibbenbüren (48)
 - 01.12.2019 Spenge (18).

3.3 Ergebnisse

Schulungen:

Es gab eine große Nachfrage zur Teilnahme an den Trainingsschulungen. Alle Schulungen waren jeweils am Tag der Freischaltung der Anmeldung über die Seite des IdFs ausgebucht. Trotz der großen Nachfrage fehlte in jeder Schulung 1 Teilnehmer_In zur maximalen Teilnehmer_Innenzahl (12). Kurzfristige Absagen konnten im System des IdF nicht immer kompensiert werden. Der Nachholtermin im August 2020 konnte nach einer Aussendung eines Flyers vom IdF ebenfalls in kürzester Zeit zur Ausbuchung geführt werden (12). Die

Teilnehmer_Innen wurden im Vorfeld über die geltenden Corona-Maßnahmen und Hygienevorschriften an der DSHS informiert. Die Schulungstage konnten unter Einhaltung dieser Vorschriften inhaltlich uneingeschränkt durchgeführt werden. 1 Teilnehmer blieb den Schulungstagen ohne Angabe von Gründen fern.

Evaluation der Schulungen:

Insgesamt 55 Freiwillige Feuerwehrangehörige (4 Frauen und 51 Männer; 36 ± 2 Jahre) wurden jeweils über 4 Tage geschult und haben nach jedem Schulungstag den Evaluationsbogen (siehe Anhang) ausgefüllt. Auf einer Skala von 0 (gar nicht zufrieden) bis 4 (voll zufrieden) wurde ein kategorienübergreifender mittlerer Wert von 3,7 angegeben. Dieser setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

Tabelle 1: Auswertung der Evaluationsbögen aller Teilnehmer_Innen (55) und Schulungstage (jeweils 4): Skala von 0 (gar nicht zufrieden) bis 4 (voll zufrieden); Mittelwerte der 9 Kategorien.

Zufriedenheit Organisation				Zufriedenheit Inhalt				
zeitlicher Rahmen	Wochentage	Ort	Organisation	Inhalt	Vermittlung	Referenten	Nutzen für mich	Nutzen in der FF
3,7	3,8	3,7	3,8	3,7	3,8	3,9	3,6	3,7

Die Teilnehmer_Innen kamen aus Ahlen, Bad Honnef, Bergkamen (2), Rüntke, Bielefeld (3), Bochum (4), Bottrop, Dortmund, Enger, Eschweiler (2), Grevenbroich, Hattingen (2), Hiddenhausen, Hörstel, Ibbenbüren (7), Kaarst, Kierspe, Kürten, Leichlingen (2), Medebach, Meerbusch, Mettmann (2), Monheim, Oberhausen, Oelde, Olsberg-Elpe, Pulheim (3), Raesfeld, Rheinbach (2), Rüthen, Solingen-Burg (2), Spenge und Weilerswist (4). Ihre Aufgaben in der Feuerwehr sind vielfältig (Brandmeisterin, Gruppenführerin, Sportbeauftragter, Maschinistin, Ausbilder, Fahrzeugwart u.a.).

Potenzialanalyse:

Es fanden 7 begleitete Potenzialanalysen mit insgesamt 139 Teilnehmer_Innen statt. Viele weitere begleitete oder eigenständig organisiert und durchgeführte Potenzialanalysen sind geplant (z.B. in Duisburg, Stolberg, Rheinbach, Bonn, Eschweiler, Selfkant, Medebach, Mettmann). Aufgrund der Datenschutzbedingungen des Vertrags sind wir zur Erweiterung der Datenbasis der Potenzialanalyse auf die freiwillige Weiterleitung der Ergebnisse der

Teilnehmenden angewiesen. 50 Datensätze mit Einordnung Geschlecht, Altersstufe und erreichter Leistungsstufe in der Potenzialanalyse konnten ergänzt werden. Wir hoffen auf zusätzliche Weiterleitungen von anonymisierten Daten der noch offenen Teilnehmer_Innen, um auf Grundlage der breiteren Datenbasis noch gezieltere Ableitungen für die Weiterentwicklung von Potenzialanalyse und Trainingsschulungen zu treffen.

3.4 Auswertung / Stellungnahme

Die Nachfrage bestätigt den Bedarf an Förder- und Professionalisierungsmaßnahmen für den Sport in Freiwilligen Feuerwehren in NRW. Die Rückmeldungen und positiven Evaluationen zeigen, dass der inhaltliche und organisatorische Rahmen der entwickelten Maßnahmen auch aus Sicht der Teilnehmer_Innen den Anforderungen in der FF vollkommen gerecht wird. Des Weiteren zeigt die Schulung im August 2020, dass die Schulungstage auch unter dem Einfluss der Corona-Pandemie nachgefragt sind und unter Einhaltung bestehender Hygieneregulungen inhaltlich uneingeschränkt durchgeführt werden können.

Die Verteilung der Teilnehmenden ist geografisch und von der Größe der FF relativ ausgeglichen. Es gibt keine Beschränkungen der Anmeldungen aus einer Feuerwehr, was bezüglich der Verteilung kein Problem darstellte. Die größte Zahl von Teilnehmenden aus einer FF kam aus Ibbenbüren. In der FF Ibbenbüren hat die Implementierung des Konzeptes auch vermutlich die meisten Feuerwehrangehörigen erreicht, da alle 2 Monate die Potenzialanalyse durchgeführt und 2x/Woche das Trainingsprogramm angeboten wird (Rückmeldungen der Ibbenbürener Sportbeauftragten).

Die Unterstützung bei Potenzialanalysen vor Ort scheint sinnvoll, ist aber mit Hinblick auf die Ressourcen nur ab einer entsprechenden Gruppengröße sinnvoll, die nicht immer abzusehen war (12-48 Teilnehmer). Wenn eine ausreichende Teilnehmer_Innenzahl von Sportbeauftragten gewährleistet wird, kann sich auch der Einsatz vor Ort lohnen. Dies ist an großen Feuerwehren oder durch den Zusammenschluss kleiner Feuerwehren möglich, wobei hier die Grenzen zwischen FF und BF häufig verschwimmen. Daher empfehlen wir zur Sportförderung der FF weiterhin die Fokussierung auf Multiplikator_Innen-Schulungen an der DSHS-Köln, einschließlich sichergestellter Beratung.

3.5 Schlussfolgerung und Ausblick

Als übergeordnete These aus der weiteren Implementierung der Potenzialanalyse und des Trainingshandbuches mit den FF NRW kann folgende Ableitung formuliert werden: **Eine Etablierung der regelmäßigen Durchführung der Potenzialanalyse erhöht die Transparenz der körperlichen Anforderungen im Feuerwehralltag und zeigt die Veränderbarkeit der eigenen Leistungsfähigkeit und die Fördermöglichkeiten der eigenen Gesundheit.** Die dadurch erreichte realistische Perspektive im Umgang mit der körperlichen Leistungsfähigkeit sichert eine adäquate Aufgabenverteilung innerhalb der Ehrenamtlichen. Sie fördert über die Ableitungen aus dem Trainingshandbuch langfristig die Leistungsfähigkeit und Gesundheit des Individuums sowie der gesamten FF. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Professionalisierung des Sports in der FF NRW sind sehr gut angenommen worden. Die Nachfragen zum Schulungsangebot mit tagesgleicher Ausbuchung überstiegen die Erwartungen deutlich und trotz der dynamischen Veränderungen während der Corona-Pandemie konnten alle geplanten Schulungen durchgeführt werden. Das angestrebte Ziel der eigenständigen Anwendung der Maßnahmen zeigte sich ebenfalls in den FF wie z.B. Ibbenbüren als realistisch und zielführend. Im Hinblick auf die Summe aller Angehörigen von FF in NRW (>150.000) sollte daher der Fokus in Folgeprojekten weiterhin auf der Ausbildung von Multiplikator_Innen gelegt werden. So kann sichergestellt werden, dass durch die Aus- und Weiterbildung von Multiplikator_Innen Potenzialanalysen mit gezielten und adressatengerechten Trainingsableitungen auch bei kleineren FF nachhaltig implementiert und regelmäßig durchgeführt werden können.

Ausblickend arbeitet die AG-TWS an der Möglichkeit die Unterrichtseinheiten für den Erwerb von Trainerlizenzen anzuerkennen. Hierbei sind Kooperationen mit anderen Institutionen (z.B. Deutscher Feuerwehrverband (DFV), VfD und DOSB) anvisiert. Darüber hinaus könnte der Aufbau einer Online-Plattform langfristig Kapazitäten schonen, da die Aneignung eines Teils der theoretischen Inhalte vorab flexibel von der Wache oder von zu Hause aus möglich wäre. Die softwareunterstützte (teil-)automatisierte Auswertung der Potenzialanalyse und die digitale Ableitung von Trainingsempfehlungen können langfristig ebenfalls die Implementierung unterstützen. Als Ableitung dieses Berichtes sehen wir die höchste Priorität in der Weiterführung der Schulungsmaßnahmen, um Multiplikator_Innen auszubilden, das Konzept diagnostikbasierter

Trainingsableitungen weiter zu etablieren und das Ehrenamt in der FF zielführend im Ausbau der körperlichen Leistungsfähigkeit zu stärken.

Anhang

Evaluationsbogen



Veranstaltungsevaluation

Liebe Teilnehmerin und lieber Teilnehmer,

Sie haben an einer Trainingsschulung für Freiwillige Feuerwehren teilgenommen. Der folgende Fragebogen gibt Ihnen die Gelegenheit, uns Ihren persönlichen Eindruck zurückzumelden.

Ihre Angaben helfen uns dabei, unsere Veranstaltungen besser auf die Bedürfnisse der Teilnehmer zuzuschneiden. Schon jetzt möchten wir uns für Ihr Mitwirken bedanken.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr Team der Trainingswissenschaftlichen Interventionsforschung



Veranstaltungsübersicht

1. An welcher Veranstaltung haben Sie teilgenommen?

Bitte wählen Sie eine oder mehrere Antwortmöglichkeiten.

- Modul 1 (Potenzialanalyse)
- Modul 2 (Training mit dem eigenen Körpergewicht und Kleingeräten)
- Modul 3 (Krafttraining an Maschinen)
- Modul 4 (Ausdauertraining)

Fragen zur Person

2. Alter

3. Geschlecht

- Männlich
- Weiblich

4. Welchen Feuerwehr-Organisationen (Freiwillige bzw. Berufsfeuerwehr) gehören Sie an?

Bitte tragen Sie hier Ihre Antwort ein.

5. Von welchem Standort kommen Sie?

Bitte tragen Sie hier Ihre Antwort ein.

6. Welche Aufgaben haben Sie bei der Feuerwehr?

Bitte tragen Sie hier Ihre Antwort ein.



Organisatorischer Rahmen

7. Allgemeine Zufriedenheit?					
<i>Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort aus.</i>					
	stimme voll zu	stimme zu	teils / teils	stimme kaum zu	stimme nicht zu
Der zeitliche Rahmen war angemessen. (Beginn und Dauer)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der/Die Wochentage war/en passend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Veranstaltungsort war gut erreichbar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Organisation der Veranstaltung entsprach meinen Vorstellungen und Wünschen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Inhalte der Schulung

8. Allgemeine Zufriedenheit?					
<i>Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort aus.</i>					
	stimme voll zu	stimme zu	teils / teils	stimme kaum zu	stimme nicht zu
Der Inhalt der Veranstaltung entsprach meinen Vorstellungen und Wünschen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



	stimme voll zu	stimme zu	teils / teils	stimme kaum zu	stimme nicht zu
Die Vermittlung der Inhalte war angemessen und verständlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die zuständigen Mitarbeiter/-innen waren gut vorbereitet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann aus der Veranstaltung einen Nutzen für mein Training ziehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich kann aus der Veranstaltung einen Nutzen für die Anleitung von Trainingsgruppen ziehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Und zum Schluss...

9. Lob, Kritik und Anmerkungen

Bitte schreiben Sie hier eine kurze Antwort.